

„Zeitenwende, weil die Menschen es so wollen.“

Pfarrer Peter Scheiwe im Pfarrbrief vom 27. Dezember 2015

Liebe Schwestern und Brüder,

der Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 und die Wiedervereinigung Deutschlands vor 25 Jahren ist unter dem Begriff „Wende“ in die Geschichte eingegangen. Was damals, gerade einmal 45 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges mit all seinen Hinterlassenschaften, viele Millionen Opfer und unheimliche Zerstörung, zum Erstaunen der ganzen Welt ohne einen einzigen Schuss bewerkstelligt worden ist, weil die Menschen es so wollten, hat die Attraktivität unseres Landes so sehr befördert, dass wir heute die Flüchtlingskrise lösen müssen, oder sollte ich nicht besser schreiben: lösen dürfen. Der Merksatz, „Wer denkt, der dankt.“, hier ist er unmittelbar einleuchtend.

Nicht ganz so hoch, wie die Wende vor einen Vierteljahrhundert, aber dennoch mit Parallelen möchte ich die Aufhebung unserer vier Pfarreien und die Neugründung der Pfarrei Hl. Martin von Tours Schloß Neuhaus verstehen. Aus dem Realschematismus des Erzbistums Paderborn lerne ich, dass die Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde Schloß Neuhaus etwa um 1500 errichtet worden ist.

Mit dem anstehenden Jahreswechsel geht also eine gut und gerne 500jährige Geschichte zu Ende. Dem gleichen Buch entnehme ich, dass 1925 St. Michael Sennelager als Pfarrvikarie errichtet worden ist. Sennelager ist seit 1983 Pfarrei. Wie die Pfarrei Sennelager ist die Pfarrei St. Joseph Mastbruch aus St. Heinrich und Kunigunde entstanden. St. Joseph wurde 1954 Pfarrvikarie und 1962 als Pfarrei errichtet. St. Marien Sande gehörte ursprünglich zu der Pfarrei St. Dionysius Elsen und wurde 1921 als Pfarrvikarie errichtet. Pfarrei ist St. Marien Sande seit 1944. Alle vier Pfarreien gehen zum Jahreswechsel auf in der neuen Pfarrei Hl. Martin von Tours Schloß Neuhaus.

Die Freundschaft, die der heilige Martin zu unserem Bistumspatron, dem heiligen Liborius zu Lebzeiten gepflegt hat, war einer der wichtigsten Gründe für die Wahl dieses Patronates.

Die Errichtungsfeierlichkeiten beginnen mit der Pfarrer-Installierung im Hohen Dom am Montag, 4. Januar. Wer sich das einmal anschauen möchte, ist um 14.30 Uhr in der Krypta, am Grab des heiligen Liborius am richtigen Ort.

Am darauffolgenden Sonntag, 10. Januar kommt der stellvertretende Generalvikar, Prälat Thomas Dornseifer zu uns. Im Auftrag des Erzbischofs übergibt er in einer Festmesse die fertige Pastoralvereinbarung und errichtet die Pfarrei.

Der Gottesdienst, in dieser Form ohne Beispiel, wird über Monitore in das benachbarte Roncallihaus und in die Ulrichskapelle übertragen, so dass möglichst viele von Ihnen der Feier beiwohnen können. Im Anschluss feiern wir weiter in der Schlosshalle.

Alle, wirklich alle sind willkommen!

Der Feiertag endet mit dem gemeinsamen Abschluss der Sternsingeraktion um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche. Zeitenwende, weil die Menschen es so wollen. Auf die Fürsprache des heiligen Martin segne und beschütze der Allmächtige Gott unsere neue Pfarrei und alle Menschen, die sie bilden.

Peter Scheiwe, Pfarrer